

I Erläuterungen

Aufgabenart

historische Argumentation auf der Grundlage von Quellen

Voraussetzungen gemäß Lehrplan und Erlass „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Die Aufgabe bezieht sich auf die thematischen Schwerpunkte *Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden* und *Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus* insbesondere auf die Stichworte *die Situation der jüdischen Bevölkerung in der Zeit der Verfolgung, die staatlich organisierte, planmäßige Ermordung der europäischen Juden, Formen des Widerstandes* (Q2).

Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf den thematischen Schwerpunkt *Die europäische Ebene: Integration und neue Nationalismen*, insbesondere auf das Stichwort *Kooperation und Integration in Westeuropa* (Q3).

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Selbstverständlich sind jedoch Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1

Die formalen Kriterien sind einleitend zu bestimmen oder nachfolgend einzuarbeiten (d.h. Verfasser, Art der Quelle, Jahr, Adressat, Thema des Textauszuges): Der Verfasser Roger Belbeoch berichtet in diesem 2009 abgedruckten Zeitzeugenbericht von seiner illegalen Tätigkeit in einem Pariser Polizeikommissariat. Die Zusammenfassung des Textes könnte in strukturierter Form folgende Aussagen enthalten:

- Angeblich würden Juden festgenommen werden, um zu arbeiten, doch in Wirklichkeit kämen Juden, Freimaurer und Kommunisten aus Deutschland nicht zurück.
- Belbeoch berichtet, er habe sich bei der Pariser Polizei eingeschleust, um die *Résistance* zu unterstützen. Seine Tätigkeit erlaube es ihm auch, Juden zur Flucht zu verhelfen, indem er „falsche“ Originalausweise ausstellt.
- Seine jüdische Freundin Claudine Kaufman sei genauso wie ihre Eltern von der französischen Polizei verhaftet worden.
- Belbeoch ist der Meinung, dass man in solchen Fällen Befehle verweigern müsse, um Mensch zu bleiben. Seine Kollegen täten das nicht; sie würden blind gehorchen.
- Am 2. September 1942 sei Belbeoch nach einer gescheiterten Hilfsaktion für einen Juden von einer speziellen Einheit der Pariser Polizei, die für die Verfolgung der Juden zuständig ist, verhaftet und tagelang gefoltert worden.
- Schließlich sei er auf Befehl von ihm schützenden Vorgesetzten (selbst Mitglieder der *Résistance*) freigelassen worden. Diese hätten auch verhindert, dass seine Tätigkeit den Deutschen gemeldet wird.
- Nach einer Phase der Rekonvaleszenz habe Belbeoch wieder seinen Dienst in der französischen Polizei angetreten.

Aufgabe 2

Ausgehend von der Quelle werden Kollaboration und Widerstand im Frankreich des Zweiten Weltkriegs erklärt. Folgende Aspekte können angeführt werden:

- Die Invasion der Wehrmacht führt binnen sechs Wochen zur vollständigen Niederlage der französischen Truppen, sodass Marschall Philippe Pétain um einen Waffenstillstand bittet. Dieser wird 1940 unterzeichnet.
- Der Aufruf de Gaulles aus dem Londoner Exil markiert den Beginn der „Résistance“.
- Die Entstehung des Vichy-Regimes: Die nach Vichy ausgewichenen Abgeordneten lösen die Dritte Republik auf und erteilen dem amtierenden Ministerpräsidenten Pétain uneingeschränkte Vollmachten mit dem Ziel, eine neue Verfassung auszuarbeiten. Diese wird allerdings nie verfasst.
- Der Inhalt des Waffenstillstandes: Drei Fünftel des französischen Territoriums ist besetzt und die Deutschen kontrollieren den Norden und den Westen des Landes.
- Pétain erhofft sich durch eine Zusammenarbeit mit den Deutschen eine Milderung der Friedensbedingungen und trifft Hitler aus diesem Grund in Montoire. Dieses Treffen gilt als der offizielle Beginn der Kollaboration.
- Die Kollaboration fand auf vielen Ebenen statt:
 - wirtschaftlich: Frankreich muss seine Industrieproduktion und seine Rohstoffe der deutschen Wirtschaft zur Verfügung stellen, ebenso seine Arbeitskräfte: 1,8 Millionen Kriegsgefangene; die „Relève“ (Versuch des Austauschs eines Kriegsgefangenen gegen drei Facharbeiter); Versuch des STO (Service du Travail Obligatoire). Die systematische Ausbeutung hatte für die französische Bevölkerung die stark zunehmende Rationierung der Lebensmittel sowie eine Verschlechterung der Lebensbedingungen zur Folge;
 - administrativ und polizeilich: Auslieferung von circa 100.000 Juden; Massenverhaftungen (Bsp. „Rafle du Vel‘ d’Hiv“), die mit der Hilfe von französischen Behörden und Polizisten durchgeführt werden;
 - militärisch: Pétain lehnt vehement eine militärische Kollaboration mit den Deutschen ab, trotzdem wird 1943 die „Milice“, eine paramilitärische Organisation, zur Bekämpfung der „Résistance“ geschaffen und arbeitet mit der deutschen Besatzungsmacht Hand in Hand;
 - kulturell: Schriftsteller wie z.B. Brasillach und andere Künstler setzen sich für die Zusammenarbeit mit den Deutschen ein, manche engagieren sich für die nationalsozialistische Ideologie und versuchen sie zu verbreiten;
 - Die Kollaborationisten: Im Unterschied zu der Vichy-Regierung stehen diese (z.B. Déat und Darnand), der nationalsozialistischen Ideologie nahe und wünschen einen Sieg der Deutschen. Die Vichy-Regierung geht ihnen in ihrer Kollaboration mit den Deutschen nicht weit genug, sie wollen eine militärische Kollaboration und gründen deswegen die LVF (Légion des Volontaires Français contre le Bolchevisme), die an der Seite der Deutschen gegen die Sowjets kämpfen sollten. Ab 1943 werden sie auf Druck der Deutschen in die Vichy-Regierung aufgenommen;
- Auch der Widerstand drückte sich in zahlreichen Formen aus:
 - Unterteilung des Widerstands in inneren („Résistance intérieure“) und äußeren („France libre“; Kolonialgebiete z.B. Afrique Equatoriale Française) Widerstand.
 - Die zahlreichen Gruppierungen und Parteien des Widerstandes (Kommunisten, Gaullisten, Katholiken, „réfractaires“ der STO usw.) werden im CNR (Conseil national de la Résistance) organisiert und de Gaulle wird als Chef der Exil-Regierung anerkannt.
 - Der Widerstand konnte sich in vielfältigen Formen äußern: Sammeln und Weitergabe von Informationen über die Besatzung, Druck und Verteilung von Flugblättern, Verstecken von Juden, Fluchthilfe, Widerstand in der Verwaltung und der Polizei (s. Belbeoch), Sabotage, Attentate, Organisation in Gruppen des „Maquis“.
 - Aktive Mithilfe der Résistance bei der Landung der Alliierten in der Normandie und der Befreiung Frankreichs.

Als Fazit können die Prüflinge unter anderem feststellen, dass die französischen Beamten einen gewissen Spielraum im Hinblick auf Ausmaß und Intensität der Kollaboration hatten, umgekehrt konnten jedoch antisemitische oder antikommunistische Einstellungen oder vorauseilender Gehorsam sowie materielle Not oder materielles Interesse Gründe für eine aktive Zusammenarbeit mit den Deutschen sein.

Aufgabe 3

Ausgehend von der Erklärung des Sinngehalts der Karikatur, sollen die Prüflinge die deutsch-französischen Beziehungen von 1949 bis 1963 untersuchen und beurteilen. Dabei sollen sie die entscheidenden Unterschiede zwischen dieser Kooperation und der von den Nationalsozialisten nach der Besetzung Frankreichs erzwungenen „Collaboration“ herausarbeiten.

- Der französische Präsident de Gaulle und der deutsche Bundeskanzler Adenauer stehen am Grab Laval. Dieser war als führendes Mitglied des Vichy-Regimes (u.a. Ministerpräsident des Etat Français von 1942–1944) verantwortlich für die Auslieferung von Juden nach Deutschland, für die Gründung der mit der Wehrmacht kooperierenden Miliz sowie für die Durchführung des STO, so dass er als der herausragendste Vertreter einer opportunistisch motivierten Zusammenarbeit mit dem Nazi-Regime betrachtet werden kann. Aus diesem Grund wurde er wegen Hochverrats 1945 zum Tode verurteilt und hingerichtet.
- Der Karikaturist Cummings lässt Adenauer und de Gaulle 1959 einen Kranz am Grab Laval niederlegen. Beide gehen Arm in Arm, tragen eine gemeinsame Hose und machen sich zum unkritischen Werbeträger des anderen Landes („Vive la belle Germany“ und „France über alles“). Mit ihrer Geste revidieren sie die Verurteilung des Hochverraters und stellen sich als seine wahren Nachfolger dar. Der Autor setzt die Annäherungspolitik zwischen Frankreich und Deutschland nach 1949 mit der Kollaboration im Zweiten Weltkrieg gleich. Damit verunglimpft er beide Politiker und ihre friedlichen Absichten.
- Die hiermit konstruierte historische Gleichsetzung der Annäherungs- und Kooperationspolitik von de Gaulle und Adenauer Ende der 1950er Jahre mit der „Collaboration“ von Laval mit dem NS-Regime ist politisch völlig unhaltbar und erscheint nicht nur absurd, sondern geradezu grotesk. Denn beide stellen auf Grund ihrer Biographie, ihrer demokratischen Legitimation und ihrer völkerverbindenden Außenpolitik den diametralen Gegensatz zur Politik Laval dar.

Folgende inhaltliche Aspekte sollen von den Prüflingen z.B. untersucht werden:

- Die Rolle der Besatzungsmacht Frankreich bei der Gründung der BRD im Kontext des Kalten Krieges.
- Ab 1950 intensiviert Frankreich aus politischen und ökonomischen Gründen die Kooperation mit der Bundesrepublik (Schuman-Plan, Montanunion), die letztlich selbst eine militärische Zusammenarbeit einschließt (Ablehnung der EVG, jedoch Zustimmung zum NATO-Beitritt der BRD).
- Ab 1956/57 wird die deutsch-französische und europäische Zusammenarbeit intensiviert (Saarfrage, EURATOM, EWG).
- Von 1958 bis 1963 leiten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle, ersterer auf Grund seines Bekenntnisses zur historischen Verantwortung der BRD und auf Grund seiner prowestlichen Außenpolitik, de Gaulle auf Grund seiner Autorität als Führer der Résistance und als Staatsmann, eine weitergehende Aussöhnung, Annäherung und eine Vertiefung deutsch-französischer Zusammenarbeit ein, die im Elysée-Vertrag institutionalisiert wird und zunehmend alle Bereiche der Politik, der Wirtschaft und Kultur erfasst (u.a. regelmäßige Regierungskonsultationen, Städtepartnerschaften, die Gründung des deutsch-französischen Jugendwerks).
- Hatte Laval ein geeintes Europa unter deutscher (Fremd)herrschaft gewünscht, so stehen de Gaulle und Adenauer für Gleichheit, Aussöhnung und Toleranz im Einigungsprozess Europas.

Insgesamt können die Prüflinge feststellen, dass Cummings offenbar sehr misstrauisch, kritisch und verständnislos der Kooperation zwischen Frankreich und Deutschland gegenübersteht.

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) vom 20. Juli 2009 (ABl. S. 408), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. Juli 2016 (ABl. S. 306). Nach § 52 (Übergangsregelungen) sind bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b in der seit 16. August 2016 geltenden Fassung anzuwenden. In den modernen Fremdsprachen sowie den alten Sprachen gelten die Bestimmungen des § 9 Abs. 13 in Verbindung mit den Anlagen 9b und c bzw. 9d der Verordnung in der bis zum 15. August 2016 geltenden Fassung. Bei der Berechnung von Prozentwerten und Fehlerindizes gemäß Anlage 9 OAVO werden die berechneten Werte nicht gerundet. Für die Umrechnung von Prozentanteilen der erbrachten Leistungen in Notenpunkte ist Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO in der bis zum 15. August 2016 geltenden Fassung anzuwenden. Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Bei der Bewertung und Beurteilung ist auch die Intensität der Bearbeitung zu berücksichtigen. Als Bewertungskriterien dienen über das Inhaltliche hinaus qualitative Merkmale wie Strukturierung, Differenziertheit, sprachliche Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn in

Aufgabe 1

- die Kernaussagen des Zeugenberichts Belbeochs im Wesentlichen richtig zusammengefasst werden,

Aufgabe 2

- wesentliche Aspekte von „Collaboration“ und „Résistance“ ansatzweise zusammenhängend erklärt werden,
- Bezüge zwischen dem Zeugenbericht Belbeochs, dem Widerstand und der Kollaboration ansatzweise hergestellt werden,

Aufgabe 3

- der der Karikatur immanente Widerspruch ansatzweise analysiert wird,
- die Politik Adenauers und de Gaulles in ihren Grundzügen korrekt überprüft wird.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn in

Aufgabe 1

- die Kernaussagen des Zeugenberichts Belbeochs strukturiert und mit eigenen Worten zusammengefasst werden,

Aufgabe 2

- wesentliche Aspekte von „Collaboration“ und „Résistance“ fundiert und zusammenhängend erklärt werden,
- Bezüge zwischen dem Zeugenbericht Belbeochs, dem Widerstand und der Kollaboration schlüssig hergestellt werden,

Aufgabe 3

- der der Karikatur immanente Widerspruch deutlich analysiert wird,
- die Politik Adenauers und de Gaulles angemessen überprüft und als völliger Gegensatz zur Politik Laval identifiziert wird.

Inhaltliche Leistung

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	30			30
2		35		35
3		10	25	35
Summe	30	45	25	100

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.

Sprachliche Bewertung

In der schriftlichen Abiturprüfung in den bilingualen Sachfächern ist der Inhalt entscheidend für die Bewertung.

Einerseits wird positiv bewertet, wenn die Prüflinge entsprechendes fachspezifisches Vokabular verwenden und sie gute kommunikative Fähigkeiten nachweisen. Andererseits können gravierende Verstöße gegen die morphosyntaktischen und lexikalischen Normen dann zum Abzug von maximal zwei Punkten von der Gesamtnote führen, wenn die Kommunikation in hohem Maße behindert ist.